

Der Abend

28. VII. 1916

A  
28  
172

### Was ein einziger Brief bringt.

Ein einziger, in den letzten Tagen dem „Abend“ zugekommener Brief, enthält folgendes:

„Sehr geehrte Schriftleitung! Nachstehend einige Tatsachen über Warenwucher, deren beliebige Verwendung, bzw. Weiterleitung an eine Behörde ich Ihnen gerne freistelle. In einem der zahlreichen Geschäfte „Zuckerkönig“ erstand ich eine Tafel „Austria“-Schokolade der Firma Otto Rieger zum Preise von K 1.60. Da die Schokolade 3 Dekagramm wog, ergibt sich ein Kilogrammpreis von 53 Kronen. Dabei handelte es sich durchaus nicht um eine Luxus-schokolade, sondern um die gewöhnliche Verbrauchsware. — Eine Parfümerie, Praterstraße 19, verkauft kleine Seifenstückchen, mäßiger Qualität, zu 24 Heller das Stück. Da das Gewicht eines solchen Stückchens 5 Gramm beträgt, ergibt sich ein Kilogrammpreis von 48 Kronen. — Die Uniformierungsfirma M. Liller wollte mir für Samtparolis (Annähen inbegriffen) auf meinem Mantel 6 K berechnen, unter Hinweis auf den Preis des Samtes. Da die Parolis 40 Quadratmeter groß sind, stellt sich ein Quadratmeter Samt auf 1500 Kronen (Eintausendfünfhundert). Zu bemerken ist noch, daß seit langem kein Samt erzeugt wird, es sich also nur um Friedensware handeln kann. — Der Gastwirt Zwierschük in Böslau berechnet, seit einige Offiziere eines höheren Kommandos bei ihm einquartiert sind, diesen Herren folgende Preise: Fleischspeise K 4, Kaffee K 1.20, Erdäpfelsalat K 1, Erdäpfelmudeln K 1.20, Emmenthaler K 1 — bei sehr kleinen Portionen und mäßiger Qualität. — Hochachtungsvoll E. Sch., Lt. Im Falle einer Veröffentlichung bitte ich meinen Namen nicht zu nennen, doch steht er jeder Behörde zur Verfügung.“